Ferrolegeringar AG
8000 Zürich/ZH

Architekt Dr. Justus Dahinden, GIAP/SIA/ISFSC, Zürich
Mitarbeiter :
Ludwig Varnagy
Bauleitung :
Herbert Kuhn

Ingenieure E. Stucki &
H. Hofacker,
Zürich

Technische Berater E. Bollin, Zürich :
Elektroinstallationen
Gebrüder Sulzer,
Winterthur :
Heizung/Lüftung
H. Fässler,
Ingenieurbüro Zürich :
Sanitär

Situation Seefeldquai 43,
8008 Zürich

Projekt 1965

Ausführung 1967-1970

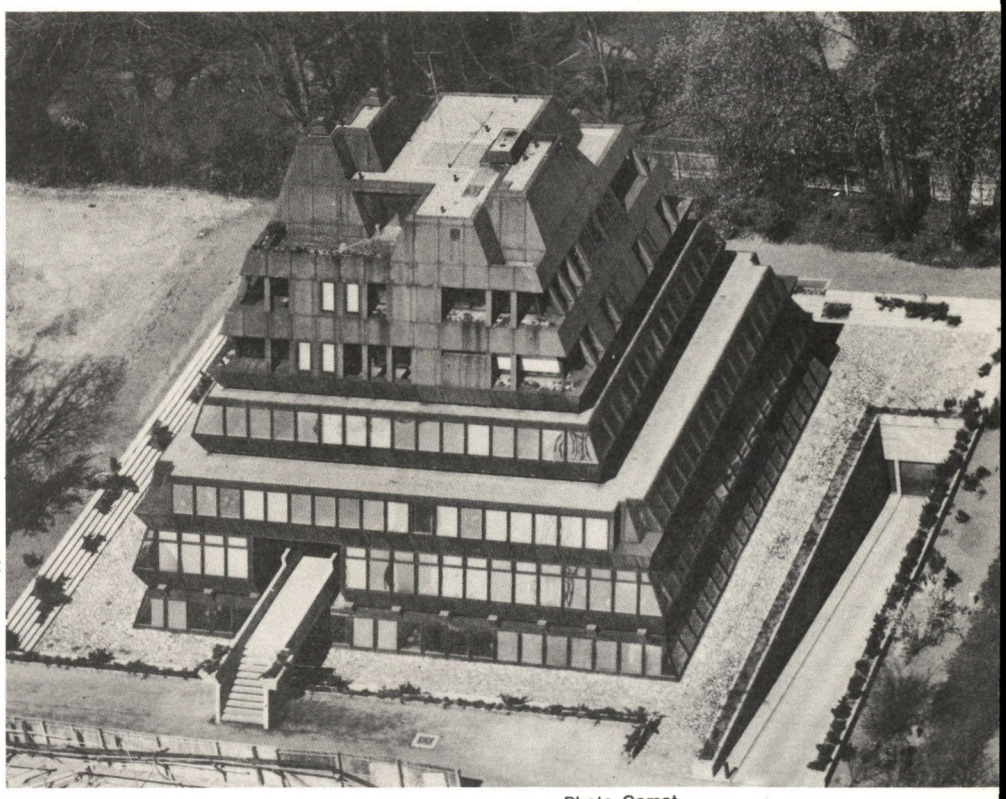
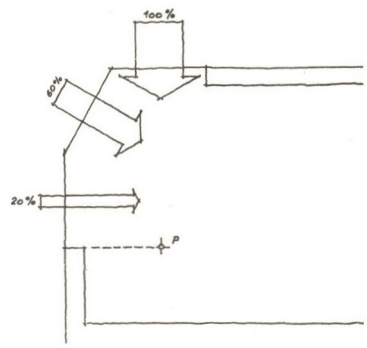


Photo Comet

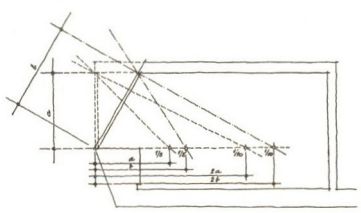
Programm Büros in vier Geschossen, Wohnungen in den zwei oberen Geschossen (Maisonnette-Typen). In den Dachaufbauten sind Klimaräume, Waschküchen, Abstellräume sowie Heizungskamine untergebracht.
Im zweiten Untergeschoss liegen die Heizungs-Klimazentrale, Luftschutz- und Wohnungskeller sowie die Öltankanlage. Das erste Untergeschoss dient als Parkgarage für 60 Personenwagen.

Charakteristiken
Preis pro m³ : Fr. 365.—
Gesamtkosten : Fr. 7 434 100.—
Umbauter Raum : ~ 21 000 m³
Bodenfläche : 2 248 m²
Nutzfläche : 4 746,55 m²
Länge/Breite :
EG 51,65 × 48,97 m
OG 19,13 × 17,71 m

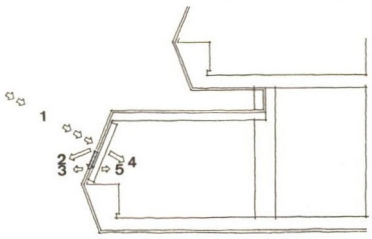
Besondere Probleme Die Fassadengestaltung entspricht dem funktionellen inneren Aufbau mit Bürogeschossen im unteren Teil und Wohngeschossen im oberen Teil.
Die zwischen den Geschossen an den Gebäudefronten sich abzeichnenden horizontalen Zäsuren sind Massnahmen, die zur Einhaltung der feuerpolizeilichen Vorschriften der Stadt Zürich dienen. Es handelt sich um manuell bedienbare Oberlichter in einem sonst festverglasten und voll klimatisierten Gebäude. Sie



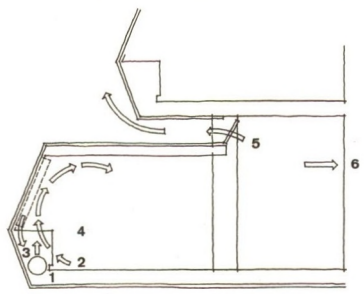
1
Lichtintensität bei horizontalen, schrägen und vertikalen Fenstern.



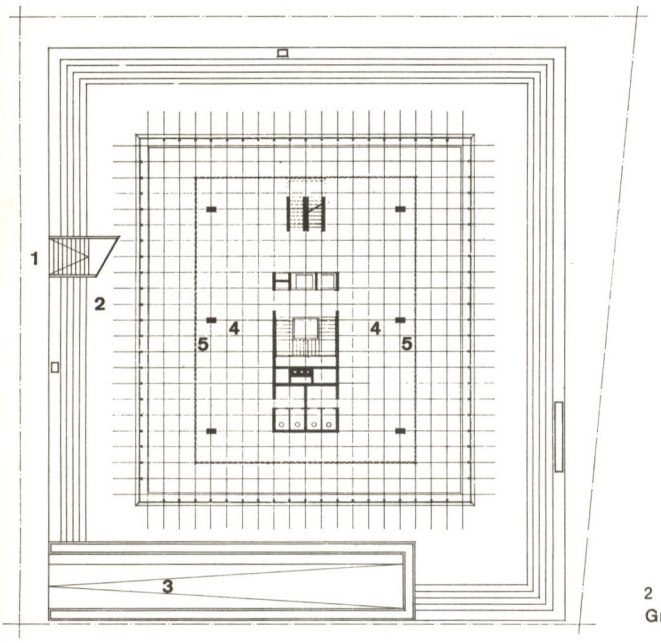
2
Grössere Beleuchtungsfläche bei schräggestellten Fenstern. Dadurch grössere Raumtiefe möglich.



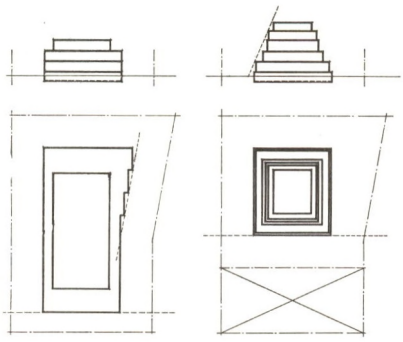
3
Zusätzlicher Sonnenschutz durch stopray-Verglasung.
1 Lichteinfall 100 %.
2 Reflexion 40 %.
3 Rückstrahlung 32 %.
4 Durchgang 24 %.
5 Abstrahlung 4 %.



4
Schema der Klimatisierung.
1 Primärluft.
2 Sekundärluft.
3 Sekundäre Absaugung.
4 Klimakonvektoren.
5 Von der Feuerpolizei verlangte Rauchklappe.
6 Abluft.

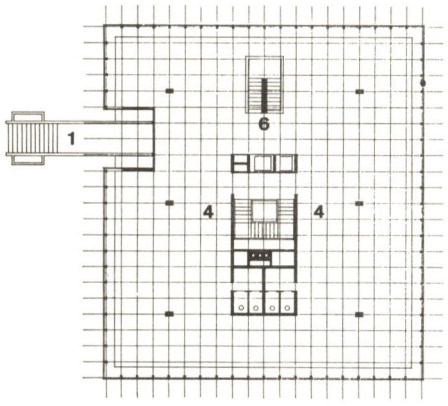


2
Grundriss Erdgeschoss

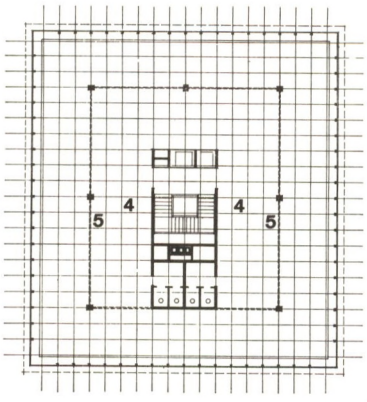


1
Links :
Baupolizeilich mögliche Nutzung auf Gesamtgrundstück.
Ausnutzungsziffer 1.14.

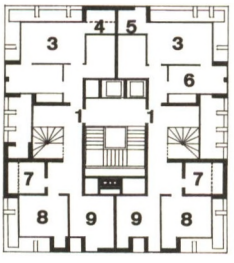
Rechts :
Verringertes Grundstück durch Landabtretung zugunsten der Stadt Zürich.
Gleiche Ausnutzungsziffer trotz verkleinertem Grundstück durch die pyramidenförmige Anordnung der Baumassen.



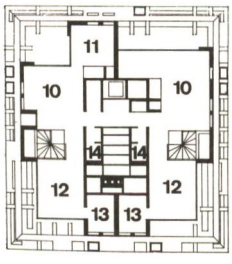
3
Grundriss Eingangsgeschoss



4
Grundriss 1. OG



5



6

5
Grundriss 3. OG

6
Grundriss 4. OG

sollen im Brandfall den Rauch aus den Geschossen nach aussen ableiten.
Die trogförmige Strukturierung der Innenräume längs der Fassaden, welche aus der Pyramidengrossform hervorgegangen ist, führt zu wirksamerer Tagesbelichtung.
Schräggestellte, wärmereflektierende Stopray-Verglasungen mit einem inneren Blendschutz sind kombiniert mit den in Brüstungskanälen plazierten Klimageräten, welche individuell betätigt werden können.

Konstruktion

Bentonit-Wand mit Verankerung.
Eisenbetonkonstruktion, an Fassaden Stahlstützen, armierte Betondecken.
Cor-Ten-Stahlverkleidung (inkl. Fensterprofile), Stopray-Verglasung (Bronze).
Kiesklebedach.
Innenwände Beton/Backstein.

Material : Fassade : Cor-Ten-Stahl.
Innenwände : Sichtbeton, teilweise Holzverkleidung, normierte Bürotrennwände (Holz/Metall).
Decke : mit Verglasungen (verstellbar).
Decke : Metalldecke (für Klimaanlage), teilweise Sichtbeton.
Böden : Klebeteppich-Belag.

Einrichtung (technischer Ausbau) :
Büros : voll klimatisiert ; längs Fassade Brüstungskanäle ; Deckenleuchten (Leuchtstoffröhren).
Wohnungen : Heizwände, teilweise be- und entlüftet ; Deckeneinbauleuchten/Spots.

Besondere Probleme :

Das zweite Untergeschoss ist im Bereich des Seespiegels. Das Problem wurde am Bau mittels einer Bentonitwand sowie den üblichen Wasserisolationen gelöst.

Bibliographie : Bauen und Wohnen, Juli 1971.
Architecture d'aujourd'hui, Januar 1972.
AS 1/1972
J. Dahinden (en préparation), Editions Anthony Krafft.

VERLAG — ÉDITIONS ANTHONY KRAFFT